

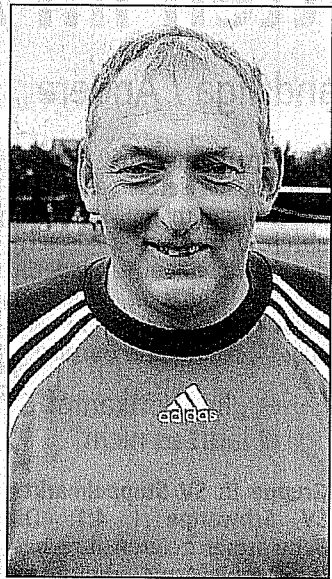
Kreiszeitung Syke 9.1.2004

Talkrunde mit prominenten Referees

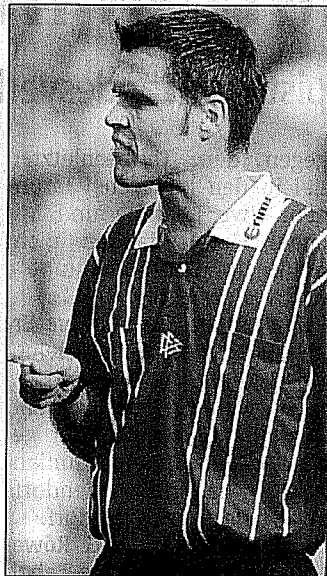
DIEPHOLZ (ag) ▪ Bevor die Jungschiedsrichter morgen ihr fußballerisches Können unterm Hallendach demonstrieren, gibt es noch eine interessante Talkrunde. Heute Abend um 20.00 Uhr findet in den Berufsbildenden Schulen in Diepholz eine Podiumsdiskussion mit dem

■ Gagelmann und
■ Weiner dabei

Thema: „Schiedsrichter: Sportler oder Buhmann?“ statt. Dabei kommen unter anderem die FIFA-Schiedsrichter Florian Meyer (Burgdorf) und Michael Weiner (Giesen) sowie die Bundesliga-Referees Peter Gagelmann (Bremen) und Uwe Kemm-



Twistringens Trainer **Andreas Schultalbers** schildert die Sicht der Vereine. Foto: mr



FIFA-Schiedsrichter **Michael Weiner** kommt mit bekannten Kollegen. Er leitet die Runde von Wilfried Heitmann (Drentwede), Schiedsrichteraus-

Schiris im Groß-Einsatz

Hallenfußball-Turnier mit fünf Vorrunden-Gruppen

DIEPHOLZ (ag) ▪ Der Fußballkreis Diepholz ist morgen Gastgeber des 22. Niedersächsischen ARAG-Jungschiedsrichterturniers. Dabei wollen die jungen Unparteiischen im Alter von bis zu 18 Jahren unter Beweis stellen, dass sie nicht nur pfeifen, sondern auch guten Fußball spielen können.

37 der insgesamt 47 Kreise im Niedersächsischen Fußballverband (NFV) entsenden Auswahlteams, um einen Nachfolger des Titelverteidigers aus dem Kreis Delmenhorst zu ermitteln. Mit dabei ist auch eine Schiedsrichterinnen-Auswahl, die sich aus Spielerinnen verschiedener Kreise zusammensetzt.

Die Vorrunden, von 8.30 bis etwa 13.10 Uhr, werden in Barnstorf (Walsener Straße), Twistringens (Am Mühlenacker), Bassum (Am Sportzentrum), Syke (Olympiahalle) und Weyhe (Am Schulzentrum) ausgetragen.

Die drei jeweils erstplatzierten Teams erreichen die Endrunde, die um 14.35 Uhr in der Olympiahalle in Syke beginnt und im K.o.-System gespielt wird. Zuvor (14.10 Uhr) bestreiten die niedersächsischen Spitzenschiedsrichter in der Syker Olympiahalle noch ein 20-minütiges Einlagenspiel.

Die Vorrundengruppen

Barnstorf: Cloppenburg, Schaumburg, Vechta, Ems-

land, Wolfsburg, Celle, Oldenburg-Land, Osnabrück-Land.

Twistringens: Oldenburg-Stadt, Hameln-Pyrmont, Bentheim, Hannover-Land, Osnabrück-Stadt, Braunschweig, Cuxhaven, Gifhorn.

Bassum: Leer, Schiedsrichterinnen-Auswahl, Diepholz II, Holzminden, Göttingen I, Wilhelmshaven, Osterode, Wolfenbüttel.

Syke: Diepholz I, Emden, Nienburg, Göttingen II, Hildesheim, Verden, Wesermarsch, Lüchow-Dannenberg.

Weyhe: Einbeck, Harburg, Lüneburg, Goslar, Delmenhorst, Hannover-Stadt, Osterholz, Uelzen.

Kreiszeitung Syke 12.1.2004

HEIMATSPORT

13. Januar 2004



Riesiges Interesse: Über 400 Zuhörer verfolgten die Podiumsdiskussion in den BBS Diepholz.

Fotos (2): ag

Kreisleitung Syke 12.1.2004



Führten eine interessante Diskussion über Fußball und Schiedsrichter (v.l.): Michael Weiner, Monika Fornacon, Florian Meyer, Twistringens Trainer Andreas Schultalbers, Peter Gagelmann, Wilfried Heitmann und Kreisvorsitzender Dieter Plaggemeyer.

Prominente Schiris auf dem Podium

Interessante Diskussion in Diepholz

DIEPHOLZ (ag) ■ Woche für Woche sorgen Schiedsrichter-Entscheidungen in Fußball-Deutschland für Gesprächsstoff. Oftmals stehen die Unparteiischen dabei in der Kritik, nur selten haben sie die Chance sich zu wehren. Bei einer Podiumsdiskussion in Diepholz war das nun anders. Unter dem Titel „Schiedsrichter – Sportler oder Bühmann?“ sprachen namhafte Referees über ihren „Job“. Und das Interesse daran war riesengroß: Über 400 Zuhörer fanden sich in den Berufsbildenden Schulen ein.

Das Publikum sollte nicht enttäuscht werden. Denn die FIFA-Schiedsrichter Florian Meyer (Burgdorf) und Michael Weiner (Giesen) sowie der Bundesliga-Referee Peter Gagelmann (Bremen) und die Frauen-Bundesliga-Unparteiische Monika Fornacon (Stöckse) plauderten aus dem Nähkästchen und gaben vor allem dem jungen „Pfeifen-Nachwuchs“ interessante Tipps. So empfahl zum Beispiel Florian Meyer, dass junge Schiedsrichter ihre Spiele auf Video aufzeichnen lassen sollten: „So kann man später Fehler besser erkennen und dann gezielt abstellen.“

Doch bevor man Zeit zur eigenen Fehleranalyse bekommt, haben das meistens bereits Spieler oder Zuschauer übernommen. Manchmal mit gravierenden Folgen: Immer wieder kommt es vor, dass Schiedsrichter vor aufgebrauchten Akteuren und Fans geschützt werden müssen. „Da wünscht man sich manchmal schon eine Poli-

zeiuniform, um das Stadion sicher zu verlassen“, erklärte Michael Weiner – mit einem kleinen Schmunzeln, schließlich ist er im „normalen Leben“ selbst Polizist. Doch grundsätzlich fühlt sich der 36-Jährige in der Bundesliga „sicher“.

Es würde auch viel vom Fernsehen aufgebauscht, meinte Kollege Meyer: „Auf dem Platz geht es oft weniger dramatisch zu.“ Oft würde der ganz große Unmut auch erst später aufkommen, wenn Einzelentscheidungen vom Fernsehen anhand von Standbildern groß herausgebracht und aufgearbeitet werden.

Eine kleine Medienschelte gab es auch von Andreas Schultalbers. Der Trainer des Landesligisten SC Twistringen saß ebenfalls auf dem Podium und kritisierte, dass gute Leistungen der Schiedsrichter in den Zeitungen zu selten gewürdigt würden.

Andererseits wünschte er sich auch eine bessere Kommunikation zwischen Sportlern und Unparteiischen: „Wenn man sich benachteiligt fühlt, will man schon einmal mit dem Schiedsrichter sprechen. Es wäre schön, wenn der einen Fehler auch ‘mal eingestehen würde.“

Florian Meyer sieht darin kein Problem, auch er for-

dert eine bessere Zusammenarbeit der Beteiligten: „Man muss das Spiel lesen und Entscheidungen vermeiden, die nicht zum Spiel passen. Der Schiedsrichter muss für die Spieler berechenbar sein und gegebenenfalls auch ‘mal eine Fehlentscheidung einräumen.“

Besonders schwer haben es natürlich Schiedsrichterinnen

in der Männer-Domäne Fußball. Doch Monika Fornacon sieht das eher gelassen: „Letztendlich entscheidet die Leistung über die Akzeptanz einer Frau im Schiedsrichterwesen.“ Sie könne sich durchaus vorstellen, dass in näherer Zukunft eine Frau in der Bundesliga pfeift.

Das Paradies für Schieds-

richter befindet sich aber offenbar in Südkorea. Das glaubt zumindest Peter Gagelmann. Der Bremer war im vergangenen Jahr für fünf Wochen dort und hat äußerst positive Erfahrungen gemacht – vor allem mit der asiatischen Freundlichkeit. „Die dortige Mentalität überträgt sich auf das Spiel. Der Schiedsrichter wird – wie beide Mannschaften – vom Publikum mit Beifall empfangen“, berichtete Gagelmann. Und wenn dann einmal eine Karte fällig wäre, verneige sich der Spieler ehrfurchtsvoll vor dem Unparteiischen.

Für Deutschland sicher ein Wunschtraum. Aber zumindest zeigte die Podiumsdiskussion unter der Leitung von Wilfried Heitmann (Drentwede), Schiedsrichterausschuss-Vorsitzender des Norddeutschen Fußballverbandes, dass Sportler und Unparteiische gar nicht so weit voneinander entfernt sind. Ein gutes Miteinander ist möglich, aber dazu müssen beide Seiten beitragen.

Kreiszeitung Lyke

12.1.2004

Kreiszeitung Syke 12. 1. 2004

Diepholzer Nachwuchs überzeugt mit Platz vier

Göttingen gewinnt Fußball-Turnier der Schiris / Obmann Rupp: „Ein Riesenerfolg für uns“

SYKE (ag) ■ Die Jungschiedsrichter aus Niedersachsen legten am Wochenende die Pfeifen weg und gingen selbst auf Torejagd. Im Landkreis Diepholz fand das 22. Niedersächsische Jungschiedsrichterturnier statt – eine echte Mammutveranstaltung. 40 Mannschaften aus 37 Fußball-Kreisen traten in fünf Hallen an. Dabei waren die Gastgeber so gut wie lange nicht mehr. Das Team des NFV-Kreises Diepholz belegte einen guten vierten Platz. Den Sieg sicherte sich Göttingen II.

Nach den Gruppenspielen fand das Achtelfinale in der voll besetzten Olympiahalle in Syke statt. Die Diepholzer

Auswahl setzte sich dabei mit 1:0 gegen Oldenburg-Stadt durch und ließ im Viertelfinale ein 5:2 gegen Vorjahressieger Delmenhorst folgen. Im Halbfinale wurde der Siegeszug dann aber gestoppt. Gegen Holzminden setzte es eine knappe 1:2-Niederlage. So blieb für die Gastgeber „nur“ das kleine Finale. Und wieder fehlte das Quäntchen Glück. Die Diepholzer Jungschiris mussten sich erst nach Neunmeterschießen (2:4) Osnabrück-Land geschlagen geben. „Der vierte Platz ist für unsere junge Truppe und ihre Betreuer ein Riesenerfolg“, lobte Schiri-Obmann Hans-Jürgen Rupp.

Im Finale standen sich Göttingen II und Holzminden gegenüber. Auch hier musste das Neunmeterschießen entscheiden. Dabei hatte Göttingen II mit 4:3 das bessere Ende für sich und holte den ARAG-Wanderpokal.

■ Vorbildliche Organisation

Holzminden musste sich mit dem Vilsa-Pokal für das Team mit den meisten Toren trösten, während Oldenburg-Stadt den Fairness-Pokal bekam. Der Hans-Jürgen-Kasper-Gedächtnis-Pokal ging an das Team der Spitzenschiedsrichter Nord, die in einem Einlagepiel eine Aus-

wahl aus dem Kreis Diepholz mit 4:2 besiegt hatten.

Verbands-Schiedsrichterobmann Wolfgang Mierswa war von der vorbildlichen Organisation durch den Kreis Diepholz und den hochklassigen und spannenden Spielen sehr angetan. Unter den Zuschauern waren auch die Spitzen des Niedersächsischen Fußball-Verbandes (NFV): Präsident Dr. Engelbert Nelle, Vizepräsident Karl Frewert und Geschäftsführer Karl Rothmund. Vor Ort waren zudem der Vorsitzende des Bezirks Hannover, August Wilhelm Winsmann, und Hans-Günter Schaper (Vorsitzender des Bezirks-Schiedsrichterausschusses).



Lars Hermes empfängt den Pokal für Platz vier aus den Händen des Bezirksvorsitzenden August-Wilhelm Winsmann.